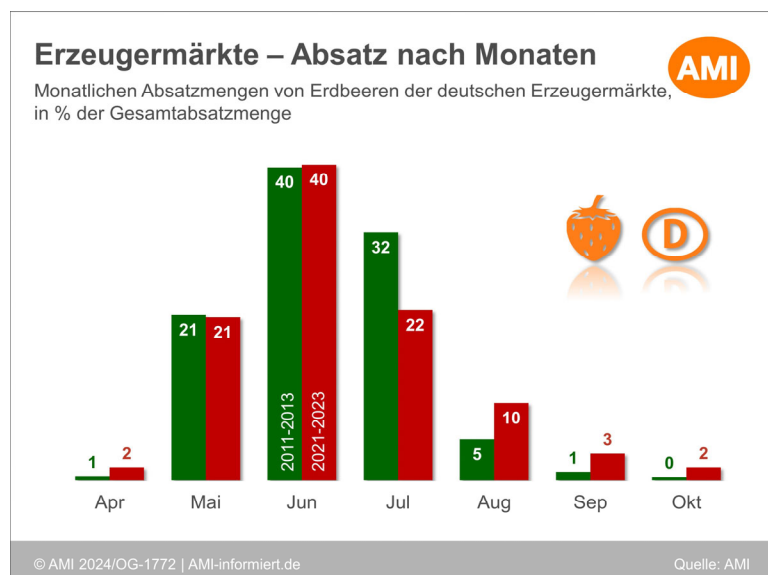


### Deutschland | Erdbeeren | Marktlage

Auch in den zurückliegenden Tagen lief es am Markt nicht rund. Durch die optimalen Witterungsbedingungen gab es in der Nordhälfte einen Push bei der Reife. Das Interesse des Lebensmitteleinzelhandels blieb jedoch zunächst verhalten. Einzelne Handelsketten zeigten Bereitschaft, Erdbeeren als Sonderposten in der zweiten Hälfte dieser Woche zu platzieren – Preisrücknahmen vorausgesetzt. Ein Teil der Vermarkter ging darauf ein, andere wiederum, denen die Rücknahmen zu stark waren, nicht. In der Gänze besteht die Hoffnung, dass der Markt ab kommender Woche mit den gemäßigten Temperaturen wieder in die Bahn kommt. Bis dahin bleibt abzuwarten, wie sich die Hitze und die anschließenden Gewitter am Wochenende in der Qualität und Menge bemerkbar machen. Den Erwartungen nach, wird sich im Norden das Angebot an Terminkulturen dann rückläufig entwickeln. Dafür wird man in der zweiten Hälfte der kommenden Woche stärker auf remontierende Beeren zurückgreifen können.

### Deutschland | Erdbeeren | Angebotsentwicklung Spätsommer/Herbst



Der Anbau von remontierenden Erdbeeren, gerade im Stellageanbau in Hochtunneln, hat in den zurückliegenden Jahren an Fahrt aufgenommen. Somit ist es möglich den Handel bis weit in den Herbst hinein mit einem größeren Angebot an deutschen Erdbeeren zu versorgen. Welchen Umfang der Stellageanbau mittlerweile in Deutschland hat, lässt sich anhand von Flächenzahlen nicht belegen. Die Absatzzahlen der Erzeugermärkte, die die AMI in der Marktstatistik erfasst, geben eine Idee, wie stark sich die Angebotskurve nach hinten verschoben hat. Eine gewisse Unschärfe gibt es zum Erntestart der remontierenden Erdbeeren im Sommer wie auch zum Ende im Spätherbst, da im ersten Fall Terminkulturen

bzw. Spätsorten und im zweiten Fall im Herbst Gewächshaus-Erdbeeren parallel am Markt zu finden sind. Als Beobachtungszeitraum wurde daher der August bis Oktober gewählt, weil es sich relativ sicher um remontierende Erdbeeren handelt. In diesen drei Monaten hat sich der Mengenanteil der über Erzeugerorganisationen abgesetzten Erdbeeren innerhalb der vergangenen zehn Jahre grob gesagt verdoppelt, und zwar von knapp 7 % im Durchschnitt der Jahre 2011-13 auf 15 % in den Jahren 2021-23.

### Deutschland | Erdbeeren | Großmärkte

Bis einschließlich heute trafen auf den Großmärkten verstärkte Frischzulieferungen an Erdbeeren ein. In der ersten Wochenhälfte war dies ein Problem. Denn angesichts der Ferienzeit und des generell schwächeren Zulauf in den ersten Handelstagen der Woche, waren Preisnachlässe unerlässlich. Seit heute zeigt sich Licht am Ende des Tunnels. Mit dem beginnenden Wochenendgeschäft kommt etwas mehr Zug in den Absatz, so dass die Frischzufuhren besser zur Nachfrage passten. Es reichte jedoch nicht aus, um weitere Preisnachlässe abzuwenden. Schwächere Partien wie auch Erdbeeren in 400g-Schalen, die eigentlich für die LEH-Belieferung vorgesehen waren und dort keine Abnehmer fanden, hielten den Druck aufrecht.

# MARKT Saison

## Erdbeeren

Bericht Nr. 60/2024

Donnerstag, 18. Juli 2024

### Abgabepreise der deutschen Großmärkte (in EUR/100 kg)

Herkunft	Sorte/Bezeichnung	Sortierung	Berlin	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Mittel
Inland		25 mm+ Sch	300 - 500	400 - 600	360 - 500	550 - 750	400 - 660	502,00
Belgien		25 mm+ Sch	-	700 - 700	-	-	660 - 680	685,00
Niederl		25 mm+ Sch	-	700 - 800	-	680 - 720	-	725,00
Polen			300 - 500	-	-	-	-	400,00

Berlin	Zum Start in die zweite Wochenhälfte verbesserte sich die Nachfrage am Platz. Für qualitativ ansprechende Ware konnten die Preise etwas erhöht werden, untere Grenze nach oben verschoben. Rückläufer und Bestände aber auch deutlich unter Notiz abgegeben. Für den morgigen Markt wird mit anhaltender Bereinigung der Überangebotssituation gerechnet.
Frankfurt	Ankünfte umfangreicher. Trotz einer positiv gestimmten Interessenlage, wegen der sommerlicheren Witterung, blieben Preisabschläge unvermeidbar. Räumung nicht abzusehen.
Hamburg	Deutlich mehr Zufuhren als am Vortag, Preise für ansprechende Standardware in der Spanne etwas fester. Markt nicht ganz geräumt. In 500 g 25 mm+ norddt. Standard-/Frigo-/Remos- 360/400,-, schwächere/kleinfallende mehr 300/340,-, Premium-/geschützt/ Malwina, teils auch Remos 440/500,-, 2. Hand bis 540,-.
Köln	Etwas verbesserte Nachfrage, aber weiterhin zu ruhig. Preise für inländisches Angebot in den bisherigen Spannen, niederländische Partien ergänzten.
München	Handel trotz sonniger Witterung nicht wie erwartet lebhaft; Liefermengen aus süddt. Erzeugung reichen zur Bedarfsdeckung aus. Konditionell schwächere Partien fallen im Preis nochmals ab, auch für sehr ansprechend aufgemachte regionale Erzeugnisse müssen die Forderungen nach unten korrigiert werden. Wenige belg. heute hingegen leicht fester.

Quelle: AMI, BLE.

© AMI GmbH 2024. Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus. Alle Rechte vorbehalten. Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung. Mehr unter: [www.AMI-informiert.de](http://www.AMI-informiert.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Koch | [Michael.Koch@AMI-informiert.de](mailto:Michael.Koch@AMI-informiert.de)  
Eva Würtenberger | [Eva.Wuertenberger@AMI-informiert.de](mailto:Eva.Wuertenberger@AMI-informiert.de) Tel.: +49 (0)228 33805252

Saisonpreis: 318,40 Euro zzgl. der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer – Versand inklusive



natürlich informiert.